

Besuche zu empfangen. Wie man sieht, hält sie selbst in diesen bedeutungsvollen Minuten mit Würde den Angriffen einer beutehungrigen Zeichnerschar stand.

Werner Krauß ist das Allerwelts-genie auf den Brettern des Deutschen Theaters. Von Shakespeare bis Unruh gibt es keine Gestalt, die er nicht wiedergeben würde. Krauß ist Schigolch und St. Just, Cäsar, Wallenstein und Charleys Tante, Peer Gynt und Napoleon. In seltener Gebelaune hat die Natur hier einen Künstler geschaffen, der in sämtlichen Fächern der dramatischen Kunst zu Hause ist. Krauß besitzt einen ausgeglichenen Charakter, heiteres Wesen,



*Unter dem Bann der Szene: Werner Krauß als Peer Gynt, Frieda Richard als Aase im Deutschen Theater, Berlin
(Phot. Zander & Labisch)*

Links: Krauß beim Memorieren (Phot. E. Bieber)

innere Wärme. Wenn er eine Rolle lernt, zieht er sich daheim in einen Winkel zurück, rollt sich wie ein Igel zusammen und ist für niemand zu sprechen. Im Theater aber, in der Garderobe, ist er wieder der nette, gute Kerl, der auch noch in den letzten fünf Minuten vor dem Anfang ein paar dumme Streiche machen möchte, aus übermutiger Lust an dem quietschenden Karussell, das sich jeden Tag um ihn dreht. Sowie je-